



(Z)

Im März dieses Jahres erlaubte ich mir, von einem **neuen Unternehmen** auf dem Gebiete der **Geschichtswissenschaft** Nachricht zu geben, das unter dem Titel

Geschichtliche Studien

herausgegeben von **Armin Tille**

in meinem Verlage zu erscheinen begann. Diese Sammlung geschichtlicher Studien sollte in zwangloser Folge **wissenschaftliche Monographien** aus allen Gebieten der Geschichte bringen. Ich wies darauf hin, dass diese Einzelabhandlungen zumeist Arbeiten jüngerer Geschichtsforscher sein würden, die die Gewähr gediegener wissenschaftlicher Leistungen dadurch in sich trügen, dass sie unter der Aegide anerkannter Fachautoritäten der Geschichtswissenschaft, zumeist der akademischen Lehrer der Verfasser, entstünden.

Die Redaktion der „**Geschichtlichen Studien**“ übertrug ich, wie ich ferner mitteilte, Herrn Dr. **Armin Tille** in Leipzig, der sich nicht nur durch selbständige historische Publikationen als Geschichtsforscher einen Namen gemacht hat, sondern auch durch die umsichtige Redaktion der ebenfalls in meinem Verlage erscheinenden „**Deutschen Geschichtsblätter**“ in den Fachkreisen vortheilhaft bekannt geworden ist.

Nachdem ich gleichzeitig mit dieser Ankündigung das Erscheinen des **ersten Heftes** der „**Geschichtlichen Studien**“, enthaltend die Abhandlung:

Die Kaiserwahl Karls VI. (1711) von Johannes Ziekursch

(Preis Mk. 3,60 ord.),

angezeigt hatte, bin ich jetzt in der Lage, von der Fertigstellung des **zweiten** und **dritten Heftes** der „**Geschichtlichen Studien**“ Nachricht zu geben.

Als **zweites Heft** der „**Geschichtlichen Studien**“ erscheint soeben:

Die Wirtschaftspolitik des Schlesischen Kommerzkollegs

1716—1740

von

Siegfried Tschierschky.

Preis: Mk. 2,40 ord.

Nach einer Einleitung über die ungünstige allgemeine Lage der österreichischen Monarchie in den Jahrzehnten nach dem Dreissigjährigen Kriege schildert der Verfasser die wirtschaftliche und politische Lage Schlesiens um 1700 und die Gründung des schlesischen Kommerzkollegs durch Kaiser Karl VI., den Einfluss des Kommerzkollegs auf das Handwerk und die Manufakturen, auf das Leinengewerbe und die Tuchindustrie sowie sonstige Massnahmen zur Hebung der Landeswirtschaft. In einem Schlusskapitel kommt die auswärtige Wirtschaftspolitik zur Darstellung. In zwei Anlagen werden die „Instruktion für das Kommerzkollegium vom 11. Dezember 1727“ und die „Eidestormel für das Präsidium und die Räte des Kommerzkollegs“ im Wortlaut mitgeteilt.

Die Arbeit wird in den Kreisen der **Geschichtsforscher**, **Nationalökonomien**, **Politiker** u. s. w. Interesse erregen. Besonders die **Handlungen in Schlesien** seien auf die Schrift aufmerksam gemacht; namentlich den **Vorständen der Schlesischen Handelskammern** bitte ich dieselbe zur Ansicht zu versenden.

Ich bitte sich für die **beiden neuen Hefte** sowie für das **früher erschienene erste Heft** der „**Geschichtlichen Studien**“ in den Kreisen der Historiker thätig verwenden zu wollen. Auch empfehle ich eine **Kontinuationsliste** anzulegen und den Abnehmern des ersten Heftes die folgenden zur Ansicht zuzusenden.

Ferner liegt folgende **historische Abhandlung** zur Versendung bereit:

Der Kampf Kaiser Sigmunds gegen die werdende Weltmacht der Osmanen

1392—1437.

Eine historische Grundlegung von **Gustav Beckmann.**

Preis: Mk. 2,40 ord.

Die Arbeit wird in den Kreisen der **Geschichtsforscher** lebhaftes Interesse und Aufsehen erregen, da sie die Persönlichkeit Kaiser Sigmunds in ein neues und helles Licht der geschichtlichen Erfassung rückt; vielleicht wird sie den Ausgangspunkt einer Reihe anderer Arbeiten bilden, die entweder die tiefere Begründung oder vielleicht auch die Widerlegung des in ihr gewonnenen Resultates sich zur Aufgabe setzen. Jedenfalls wird die Nachfrage nach der Abhandlung eine rege sein, und ich bitte in den Kreisen der **Geschichtsforscher** und **Geschichtsfreunde** sich für ihren Absatz thätig zu verwenden.

Friedrich Andreas Perthes.

Als **drittes Heft** der „**Geschichtlichen Studien**“ erscheinen:

Russisch - französische Politik

1689—1717

von **Matthäus Vassileff.**

Preis Mk. 2,40 ord.

Die Geschichte der russisch-französischen Beziehungen im 17. und 18. Jahrhundert hat durch die Veröffentlichungen der Kaiserlich russischen Historischen Gesellschaft in St. Petersburg und des auswärtigen Ministeriums in Paris eine sichere Aktengrundlage gewonnen. Aber abgesehen von der Einleitung und den Notizen in Rambauds „Recueil des instructions etc.“ fehlte es bisher an einer darstellenden Verarbeitung des erschlossenen Materials. Einen Anfang dazu bietet die Arbeit **Vassileffs**, die unter der Leitung des Geschichtsprofessors Dr. **Gustav Buchholz** in Leipzig entstanden ist. Sie schildert die russisch-französischen Beziehungen von der Thronbesteigung Peters des Grossen (1689) bis zum Amsterdamer Verträge von 1717, dem ersten, der zwischen Russland und Frankreich geschlossen wurde.

Die Arbeit macht zum ersten Male den Versuch, die russisch-französischen Beziehungen der Zeit im Rahmen der europäischen Gesamtpolitik zu begreifen und zusammenhängend darzustellen. Sie beruht auf gründlicher und eingehender Verarbeitung der gedruckten Quellen sowie der einschlägigen Litteratur, die in weitgehendstem Umfange benutzt worden ist, und wird das Interesse der **Geschichtsforscher** und **Geschichtsfreunde** in um so höherem Grade erregen, als die Kenntnis der russischen Sprache, in der ein Hauptteil der benutzten Quellen abgefasst ist, bei uns bis jetzt noch ein Besitztum weniger ist.